

Faszination der Landmaschinen

Lanterswil ist am Wochenende im Einachser-Fieber. Tausende Besucher werden zu den Rennen und zum Vehikel-Treffen erwartet. Landmaschinen liegen aber auch andernorts im Trend.

LANTERSWIL – «Allein der Besuch des Rennparks ist schon ein Erlebnis», sagt OK-Präsident John Koller. Die Einachser-Rennen lockten in den letzten Jahren jeweils dreis bis viertausend Zuschauer nach Lanterswil und haben sich weit herum einen Namen gemacht. Die Rennen am Samstag mit den aufgemotzten und getunten Boliden sind bis auf den letzten Startplatz ausgebucht. Rund 100 Piloten werden mit ihren Landmaschinen an den Start gehen. Es gibt fünf verschiedene Kategorien, je nach Art der Veränderung, von «Standard» bis «Eigenbau open», wo praktisch jede Art von Manipulation er-

laubt ist. «Jedes der Fahrzeuge ist ein Unikat. Die Besitzer investieren sehr viel Zeit in ihre Fahrzeuge», erklärt Koller. Organisiert wird der Event im 170-Einwohner-Dorf vom Einachser-Club Lanterswil. Etwa 90 Mitglieder hat der Verein zurzeit. «Wir haben viele Junge dabei. Es ist eine sinnvolle

Freizeitbeschäftigung, und sie sind weg von der Strasse», sagt Koller.

Total angefressene Leute

Landmaschinen scheinen tatsächlich eine grosse Faszination auf die Menschen auszuüben. An den Rennen vom Samstag sind es vielleicht noch der Nervenkitzel der Wettkämpfe und die dröhnenden Motoren, welche die Zuschauermassen anziehen, am Sonntag beim Vehikel-Treffen sind es dann einzig die Maschinen. Letztes Jahr präsentierten 70 Besitzer dem Publikum ihre Raritäten, vom Oldtimer-Traktor bis zum restaurierten Motorrad. «Auch das Vehikel-Treffen ist am wachsen», freut sich Koller.

«Traktoren scheinen im Trend zu liegen», sagt Werner Lörtscher. Er ist Präsident der Musikgesellschaft Helvetia in Mettlen, die Ende August in Reuti im Rahmen ihres «Buurehof-Fäscht» das Hürlimann-Traktorentreffen organisiert. 100

Oldtimer-Besitzer werden dafür anreisen, teilweise von weit her. «Wir haben Anmeldungen aus dem Rheintal und der Innerschweiz.» Das seien teils total angefressene Leute. Woher die Faszination für Landmaschinen kommt, kann er sich aber nicht genau erklären. «Vielleicht ist es der Stolz auf das einheimische Schaffen.»

Paul Jenni aus Scherzingen hat selber 350 Arbeitsstunden in die Restauration eines Traktors investiert. Er ist Vizepräsident der «Freunde alter Landmaschinen Sektion Ostschweiz». Einige der 700 Mitglieder hatten im Juli in Illhart ein Oldtimer-Treffen mit 600 Maschinen organisiert, dass viele Tausend Besucher anlockte. Von den Rennen in Lanterswil distanziert sich Jenni, das sei ganz etwas anderes. Die Faszination für alte Landmaschinen erklärt er sich durch die simple, einfache Mechanik, die heute nicht mehr vorkomme. «Da waren geniale Erfinder am Werk damals.»

URS BRÜSCHWEILER



Einachser im Rennsitz. Archivbilder: Roman Meyenberger/cas/sb



Auch in Illhart war die Begeisterung ...



... über die Oldtimer-Traktoren gross.



In Lanterswil gibts Rennsport ...



... und Raritäten zu bestaunen.